

So nah und doch so unbekannt

Extrait du Journal „Trierischer Volksfreund“ du mercredi 14 avril 2010

Delegation der Provinzregierung Luxemburg (Belgien) besucht Region Trier – Viele Gemeinsamkeiten

Eine Delegation der belgischen Provinzregierung Luxemburg besucht zurzeit die Region Trier. Interesse besteht an einer engeren Zusammenarbeit auf den Gebieten Tourismus, Wirtschaft und Seniorenarbeit.

Von unserem Redakteur
Albert Follmann

Trier. Luxemburg kennt im Raum Trier jeder; es liegt ja quasi vor der Haustür. Aber die Provinz Luxemburg? Sie liegt im Südosten Belgiens, eigentlich auch vor der Haustür, aber dennoch ist bei uns dieser Teil Walloniens mit der Hauptstadt Arlon relativ unbekannt. Einige werden Arlon mit der Stadt verbinden, in der 2004 dem Kinde des Ordens Marc Dutroux der Prozess gemacht wurde, aber wenn es nach dem Wunsch der Delegation geht, die in diesen Tagen die Region Trier besucht, sollen die Assoziationen, die man mit ihrer Heimat verbindet, andere sein – bessere.

Schwerpunkthemen Wirtschaft und Tourismus

Das Besuchsprogramm der 22 Personen, darunter Mitglieder der Provinzregierung von belgisch Luxemburg, startete am Montag in Kastei-Stadt. Dort gab es Informationen zum Themenkomplex Tourismus. Weitere Stationen waren das Kreis-Krankenhaus Saarburg (Schwerpunkte Altenpflege/Demenz) und das Schulzentrum Saarburg (energetische Sanierung). Gestern stand eine Stadtbesichtigung in Trier mit anschließendem Empfang im Kreishaus und im Rathaus der Stadt Trier auf dem Programm, bevor es nachmittags zum Industripark Region Trier nach



Triers Oberbürgermeister Klaus Jensen (Zweiter von links) empfängt im Beisein von Landrat Günther Schartz (Zweiter von Rechts) eine Delegation der belgischen Provinzregierung Luxemburg im Rathaus. Zu den Gästen gehören (von links) Vizepräsident René Collin, Präsident Daniel Ledent und Protokollführer Pierre-Henri Goffinet.

Führen ging. Dort lernten die Gäste Wissenswertes über die Wirtschaft im Raum Trier und den Umgang mit regenerativen Energien. Zum Abschluss am heutigen Mittwoch berichtet Trier-Lands Bürgermeister Wolfgang Reiland an der Saarer xemburgische Zusammenarbeit im Grenzraum, und in Saarburg informiert sich die Delegation über das Mehrgenerationenhaus.

„Wir besuchen uns leider zu wenig gegenseitig, dabei liegen wir räumlich nicht weit auseinander“, sagte Daniel Ledent,



Präsident des Provinzrates und als Nachfolger von Landrat Günther Schartz amtierender Präsident der Euregio (Großregion Saar-Lor-Lux). Ein Provinzrat in Belgien hat gegenüber der Zentralregierung weitreichendere Kompetenzen als etwa ein Stadt- oder Kreisparlament in Deutschland. So kann er etwa selbstständig Steuern festlegen.

Die strukturellen Probleme in ihrer Provinz seien denen in der Region Trier ähnlich, betonte Ledent. Man habe ja auch ein gemeinsames kulturelles Erbe. Belgisch Luxemburg (44 Ge-